**Jesaja – Teil 7** (Das Buch Hiskia)

Noch auf zwei Lebenssituationen von Hiskia möchte ich eingehen, ohne aber auf die chronologisch richtige Abfolge zu achten. Einfach, damit ich meine Predigt mit einem enorm positiven, wie auch prophetisch wichtigen Aspekt abrunden kann.

**Zuerst einmal will ich auf einen unerwarteten Besuch aus Babylon eingehen:**

"Zu jener Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, einen Brief und Geschenke an Hiskia, denn er hatte gehört, dass er krank gewesen und wieder zu Kräften gekommen war. 2 Und Hiskia freute sich über sie und zeigte ihnen sein Schatzhaus, das Silber und das Gold und die Spezereien und das kostbare Öl und sein ganzes Zeughaus, samt allem, was sich in seinen Schatzkammern vorfand. Es gab nichts in seinem Haus und im ganzen Bereich seiner Herrschaft, das Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte." **(Jes 39,1+2)**

Um es vorweg zu nehmen, Hiskia wird leider auch in dieser Situation den Herrn nicht im Gebet suchen und begeht darum einen fatalen und folgenschweren Fehler! Leider hat die Heilung im Herzen Hiskias nicht Demut gewirkt, sondern eine geistliche Unbedarftheit und einen gefährlichen Übermut!

"Zu jener Zeit wurde Hiskia todkrank. Da betete er zum HERRN; der redete mit ihm und gab ihm ein Wunderzeichen. 25 Aber Hiskia vergalt die Wohltat nicht, die ihm widerfahren war, sondern sein Herz überhob sich. Da kam der Zorn über ihn und über Juda und Jerusalem. 26 Als aber Hiskia sich darüber demütigte, dass sein Herz sich überhoben hatte, er und die Einwohner von Jerusalem, kam der Zorn des HERRN nicht über sie, solange Hiskia lebte." **(2Chr 32,24-26)**

Gnadenerweise Gottes in unserem Leben sollen nicht zu Übermut, sondern zu Demut führen!

Er hätte diesen Besuchern aus Babylon so viel Gutes vom Gott Israels erzählen können. Der König von Babylon hat ja davon gehört. Er hätte von der Heilung und von dem Zeichen erzählen können, dass an der Sonnenuhr seines Vaters Ahas der Schatten 10 Stufen zurückging. Welche Gelegenheit für Hiskia die Grösse des Gottes Israels zu rühmen und zu preisen! So wie es König David gemacht hat!

**Psalm 145,1-21**

Doch bauchgepinselt von diesem hohen Besuch aus Babylon (nur schon bei dem Namen "Babylon" hätte bei Hiskia alle Warnsignale auf rot zeigen müssen) erzählt Hiskia lieber von sich und zeigt ihnen sein Schatzhaus, das Silber und das Gold und alles Kostbare was noch in seinem Haus zu finden war.

Nun bekommt Hiskia wiederum Besuch. Dieses Mal war es der Prophet Jesaja, der den König besuchte, der auf "der Wolke sieben" schwebte und sich so freute über seine "Berühmtheit". Ganz in der Tradition der Propheten benötigte Jesaja keine salbungsvolle Einleitung, um die Angelegenheit auf den Punkt zu bringen. Jesaja stellt ihm drei Fragen die ihn geistlich aufrütteln sollten:

"Was haben diese Männer gesagt?"

"Woher sind sie zu dir gekommen?"

"Was haben sie in deinem Haus gesehen?"

"…, denn wovon sein Herz voll ist, davon redet sein Mund." **(Lk 6,45b)**

Was sind unsere Gesprächsthemen? Wovon und worüber reden wir am liebsten? Wovon fliesst unser Mund über? Unser Mund, bzw. das was wir sagen, sagt viel über unser Herz aus!

Welchen Eindruck senden wir aus in diese Welt:

* Welchen Stellenwert hat das Materielle in meinem Leben?
* Zeugen unsere Reichtümer, Häuser und Wohnungen von unserer "Heimat" beim Herrn?
* Kann unser Umfeld erkennen, dass unsere Lebensfreude in Gott und nicht in den "weltlichen" Freuden gegründet ist?

Ein weiterer Grund warum Hiskia diese Gesandten so freundlich begrüsst hat liegt auch daran, um doch vielleicht in seinem Kampf gegen den brutalen Feind Assyrien, einen Alliierten zu finden. Babel war eine aufstrebende Macht, noch nicht so stark wie Assyrien, aber wahrscheinlich hat Hiskia mit dem Gedanken gespielt, dass Babel sicherlich ist ein guter Alliierter werden kann.

Das ist genau der sündige Aspekt der Menschenfurcht der über die Gottesfurcht obsiegt. Jesaja prangert in seinem Buch jegliche Allianzen mit anderen Ländern und Herrschern an. Jesaja geht so weit, dass Israel dereinst sogar mit dem Antichrist (Tod / Teufel) einen Bund schliessen wird. **(28,18)** Jesaja ruft sein Volk auf, all ihr Vertrauen in den Heiligen Israels zu setzen. ER ist die einzige Sicherheit und ER allein gibt Sieg über den Feind wie immer er auch heissen möge!

Jesaja kündigt die Folgen seiner Sünde an:

"Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort des HERRN der Heerscharen: 6 Siehe, es kommt die Zeit, da alles, was in deinem Haus ist und was deine Väter bis zu diesem Tag gesammelt haben, nach Babel weggebracht werden wird; es wird nichts übrig bleiben! spricht der HERR. 7 Und von deinen Söhnen, die von dir abstammen werden, die du zeugen wirst, wird man welche nehmen, und sie werden Kämmerer sein im Palast des Königs von Babel!" **(39,5-7)**

Hiskias Antwort:

"Da sprach Hiskia zu Jesaja: Das Wort des HERRN, das du geredet hast, ist gut! Denn, sprach er, es wird ja doch Friede und Sicherheit sein zu meinen Lebzeiten!" **(39,8)**

Diese Antwort ist ein wenig Zwiespältig. Auf der einen Seite demütigt sich Hiskia unter das Wort des Herrn und sagt: "Das Wort des HERRN, das du geredet hast, ist gut!" Auf der anderen Seite erkennen wir eine geistliche "Kurzsichtigkeit". "… es wird ja doch Friede und Sicherheit sein zu meinen Lebzeiten!"

Irgendwie hatte Hiskia seine Vision für eine geistliche und erweckliche Zukunft Judas verloren! Hiskia lebte nun im "jetzt":

Geistliche Leiterschaft ist …

versöhnt mit der Vergangenheit,

ist besorgt für die Gegenwart und

trifft Vorkehrungen für die Zukunft!

In diesen geschenkten 15 Jahren zeugte Hiskia Manasse. Manasse wurde König als er 12 Jahre alt war. Es wird in der Bibel berichtet, dass Manasse der schlimmste aller König Judas gewesen ist und er herrschte 55 Jahre über Juda. Hat Hiskia es verpasst, seinen Sohn, den zukünftigen König in Gottesfurcht zu erziehen? Hat er es unterlassen, Manasse im Glauben und im Wort zu unterrichten?

"Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, die Leibesfrucht ist eine Belohnung. 4 Wie Pfeile in der Hand eines Helden, so sind die Söhne der Jugend. 5 Wohl dem Mann, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat! " **(Ps 127,3-5a)**

**Ende der Reformation -** Leider sehen wir in den biblischen Berichten, dass diese erweckliche Zeit unter König Hiskia zu einem jähen Ende gekommen ist.

**Was Glaube und Vertrauen bewirken kann – prophetische Ankündigung des 1. Kommens Jesu**

Ich möchte meine Inputs über das Buch Hiskia abrunden mit einem grossartigen Sieg des Herrn über den Feind des Volkes Gottes. In diesem Fall ist es der Feind Assyrien!

"Und es geschah im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia, da zog Sanherib, der König von Assyrien, gegen alle festen Städte Judas herauf und nahm sie ein. 2 Und der König von Assyrien sandte den Rabschake mit einer großen Heeresmacht von Lachis nach Jerusalem gegen den König Hiskia; und der [Rabschake] stellte sich bei der Wasserleitung des oberen Teiches an der Strasse des Walkerfeldes auf." **(36,1+2)**

**Der Feind ist ein Lügner**

"Und der Rabschake sprach zu ihnen: Sagt doch dem Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für eine Stütze, auf die du vertraust? 5 Ich erkläre es für leeres Geschwätz, wenn du sagst, du hättest Rat und Macht zum Krieg! Auf wen vertraust du denn, dass du dich gegen mich aufgelehnt hast? 6 Siehe, du vertraust auf jenen geknickten Rohrstab, auf Ägypten, der jedem, der sich darauf stützt, in die Hand fährt und sie durchbohrt! So ist der Pharao, der König von Ägypten, für alle, die auf ihn vertrauen. " **(36,4-6)**

Richtig: Vertrauen auf Menschen verurteilt auch Gott! Alle die sich auf Ägypten stützen (vertrauen), werden sich dadurch verletzen.

"Wenn du aber zu mir sagen wolltest: »Wir vertrauen auf den HERRN, unseren Gott« — ist das nicht der, dessen Höhen und Altäre Hiskia beseitigt hat, indem er zu Juda und Jerusalem sagte: [Nur] vor diesem Altar sollt ihr anbeten?" **(36,7)**

Falsch: Hiskia hatte die Höhen der Götzen entfernt und die Anbetung des HERRN im Tempel gestärkt.

"Lass dich doch jetzt einmal ein mit meinem Herrn, dem König von Assyrien: Ich will dir 2000 Pferde geben, wenn du die Reiter dazu stellen kannst! 9 Wie wolltest du denn einem der geringsten Statthalter von den Knechten meines Herrn widerstehen? Doch du vertraust ja auf Ägypten, wegen der Streitwagen und Reiter!" **(36,8+9)**

Richtig: Deine eigene Stärke reicht nicht aus!

"Nun aber — bin ich etwa ohne den Befehl des HERRN gegen dieses Land heraufgezogen, um es zu verderben? Der HERR selbst hat zu mir gesprochen: Ziehe hinauf in dieses Land und verderbe es!" **(36,10)**

Falsch: Der Herr hat den Assyrern keinen Auftrag gegeben!

**Der Feind sät Zwietracht zwischen Volk und Leiterschaft**

"Da sprachen Eljakim, Schebna und Joach zu dem Rabschake: Rede doch mit deinen Knechten aramäisch, denn wir verstehen es, und rede nicht judäisch mit uns vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist! " **(36,11)**

"Da antwortete der Rabschake: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesandt, damit ich diese Worte rede, und nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Kot zu essen und ihren Harn zu trinken?" **(36,12)**

Das Anliegen der Leiter (Gesandte) Judas ist doch sehr naiv! Der Rabschake lehnt das ab und fährt mit noch lauterer Stimme weiter. Er will die Moral der Stadt weiter zermürben, indem er von den Schrecknissen der kommenden Hungersnot sprach, die eine lange Belagerung mit sich brachte.

"Und der Rabschake trat vor und rief mit lauter Stimme auf Judäisch und sprach: Hört die Worte des großen Königs, des Königs von Assyrien! 14 So spricht der König: Lasst euch von Hiskia nicht verführen, denn er kann euch nicht erretten! 15 Lasst euch von Hiskia auch nicht auf den HERRN vertrösten, wenn er sagt: »Der HERR wird uns gewiss erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden«! 16 Hört nicht auf Hiskia! Denn so spricht der König von Assyrien: Macht Frieden mit mir und kommt zu mir heraus, so soll jedermann von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum essen und das Wasser seines Brunnens trinken, 17 bis ich komme und euch in ein Land führe, das eurem Land gleich ist, ein Land voll Korn und Most, ein Land voll Brot und Weinbergen. 18 Lasst euch von Hiskia nicht verführen, wenn er spricht: »Der HERR wird uns erretten!« Hat etwa irgendeiner von den Göttern der Heidenvölker sein Land aus der Hand des Königs von Assyrien erretten können?" **(36,13-18)**

Der Rabschake nannte seinen König mit Titel und Attribut: grosser König! Bei Hiskia hingegen erwähnt er weder noch. Er will die Glaubwürdigkeit von König Hiskia untergraben.

**Loyalität des Volkes der Leiterschaft gegenüber**

"Sie (das Volk) schwiegen aber still**1** und antworteten ihm nicht ein Wort**2**; denn der König hatte das Gebot erlassen und gesagt: Antwortet ihm nichts!" **(36,21)**

Das Volk schwieg still und antworteten ihm nicht ein Wort! Hiskia hatte Vorsorge getroffen und das Ultimatum der Assyrer vorausgeahnt und seinen Gesandten und den Leuten auf der Mauer gesagt, nicht zu antworten.

**Loyalität ist auch im NT ein grosses Thema:**

Paulus in seinem Dienst wurde immer wieder konfrontiert mit einer von dieser Welt (weltlichen Weisheit) geprägten Verständnis von Loyalität! Als Beispiel können wir stellvertretend für diese Problematik die Korinther-Gemeinde nehmen. Die Korinther, wie wir wissen, hatten etliche schwerwiegende Probleme. U.A. auch das Problem von "Spaltungen /Parteiungen".

**Erstens: Loyalität gegenüber dem Wort Gottes**

"Mir ist nämlich, meine Brüder, durch die Leute der Chloe bekannt geworden, dass Streitigkeiten unter euch sind. Ich rede aber davon, dass jeder von euch sagt: Ich gehöre zu Paulus! — Ich aber zu Apollos! — Ich aber zu Kephas! — Ich aber zu Christus! Ist Christus denn zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt worden, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft?" **(1,11-13)**

Bei den Korinthern haben sich vier "Anhänger-Gruppen" gebildet. Die einen für Paulus, andere für Apollos, andere für Petrus und wiederum andere für Christus. Falsch waren sie allesamt! Sie verbanden ihre Loyalität nicht primär mit der Botschaft (Evangelium / Reich Gottes), sondern mit dem Botschafter (Leiter / Verkündiger). Diese weltliche Weisheit hat mit Gottes Weisheit nichts zu tun. Die Reich-Gottes-Lehre kennt keine Fangruppen. Beweis: Streit in der Gemeinde ist **nie** aufgrund göttlicher Weisheit. Unsere Hingabe und Loyalität **muss** immer primär gegenüber der Botschaft sein, sekundär aber natürlich auch gegenüber den Verkündigern (Leiterschaft).

**Zweitens: Loyalität gegenüber der Leiterschaft**

**2Kor 10-13** – Rechtfertigung des Apostels – Folge ich der richtigen Leiterschaft

Es hatten sich in der Korinthergemeinde falsche Lehrer und Verkündiger eingeschlichen. Die Botschaft dieser falschen "Apostel" zielte darauf ab, die Glaubwürdigkeit des wahren Apostels Paulus zu untergraben. Mit fatalen Folgen für die Gemeinde. Es folgte ein langer Kampf des Paulus für die Wiederherstellung der Beziehungen. Paulus wollte nicht einfach zusehen wie die Feinde des Glaubens die Gemeinde, die unter seiner Fürsorge steht, übernehmen. Er ist fest entschlossen, die Gemeinde zu reinigen und die falschen Lehrer hinauszutun. Dazu braucht er die Mehrheit der Gemeinde.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Vorwurf** | **Bedeutung** | **Referenz** |
| Fleischliche Lebensweise | Eigener Ruhm – sucht eigenen Vorteil - Verführer | 10,2-8 |
| Schwaches Auftreten | Feigling – nur mutig aus der Ferne | 10,2.9-10 |
| Mangelhafte Rhetorik | Keine Gabe zum Predigen | 10,10; 11,6 |
| Mangelhafte Qualifikation | Voraussetzungen und Erfahrungen als Diener | 11,16-33 |
| Keine Berufung zum Apostel | Keine sichtbaren Beweise (z.B. Empfehlung: 3,1) | 12,11-12; 13,3 |

(Tabelle Ewald Keck)

Heutzutage herrscht verbreitet Unkenntnis über Leiterschaft und Nachfolge. Immer wieder sieht man, wie Christen nicht unterscheiden können, zwischen "richtiger" und "falscher" Leiterschaft. Beispiele gibt es (zu) viele! Tatsache ist, dass Christen, die oberflächlich im Wort gegründet sind, anfällig sind, sich selber zum Massstab zu küren oder nicht legitimierte Leiterschaft im Leben zuzulassen.

**Hiskia betet – Gebet ist Ausdruck des Glaubens**

Als Hiskia all die Rabschake-Reden hörte da zerriss er seine Kleider und ging in den Tempel (Gebetshaus). Auch wurde zu Jesaja gesandt um dort geistliche und prophetische Hilfe zu holen. Sanherib hat dem Hiskia zusätzlich zu den Rabschake-Reden einen "Entmutigungs-Brief" zukommen lassen.

"Als nun Hiskia den Brief aus der Hand der Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf in das Haus des HERRN; und Hiskia breitete ihn aus vor dem HERRN. 15 Und Hiskia betete vor dem HERRN und sprach: 16 O HERR der Heerscharen, du Gott Israels, der du über den Cherubim thronst, du allein bist Gott über alle Königreiche der Erde! Du hast den Himmel und die Erde gemacht. 17 HERR, neige dein Ohr und höre! Tue deine Augen auf, o HERR, und sieh! Ja, höre alle Worte Sanheribs, der hierher gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnen! 18 Es ist wahr, HERR, die Könige von Assyrien haben alle Länder [der Heidenvölker] und ihr Gebiet verwüstet, 19 und sie haben ihre Götter ins Feuer geworfen; denn sie waren keine Götter, sondern Werke von Menschenhand, Holz und Stein, und so konnten sie sie vernichten. 20 Nun aber, HERR, unser Gott, errette uns aus seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde erkennen, dass du der HERR bist, du allein!" **(37,14-20)**

Gottes Antwort: **Jes 37,21-35**

**Gott wirkt den Sieg**

"Und der Engel des HERRN ging aus und erschlug im Lager der Assyrer 185 000 Mann. Und als man am Morgen früh aufstand, siehe, da waren diese alle tot, lauter Leichen. 37 Da brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog fort, und er kehrte heim und blieb in Ninive. 38 Und es geschah, als er im Haus seines Gottes Nisroch anbetete, da erschlugen ihn seine Söhne Adrammelech und Sarezer mit dem Schwert; und sie entkamen in das Land Ararat. Und sein Sohn Esarhaddon wurde König an seiner Stelle." **(37,36-38)**

**der Engel des HERRN.** Hier verwendet Jesaja zum einzigen Mal diesen Titel, der ansonsten häufig im AT vorkommt und eine Bezeichnung für den Herrn selbst ist.

**Gott selbst** kämpfte für den König Hiskia und für sein Volk! Gott hat den ausserhalb Jerusalems vernichtet! Dies ist eine prophetische Begebenheit, die sich ca. 700 Jahre später in noch viel eindrücklicher Art und Weise erfüllen wird beim 1. Kommen des Herrn Jesus Christus!

"Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten. 13 So lasst uns nun zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen! 14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir." **(Hebr 13,12+13)**